

*Zwischenbericht für
das erste Geschäftshalbjahr 2022
(1. Januar bis 30. Juni 2022)*

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Kapitalmärkte

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal des Jahres 2022 trotz der weltweit schwieriger werdenden Rahmenbedingungen (Krieg in der Ukraine, anhaltende Corona-Pandemie, teilweise gestörte Lieferketten und steigende Preise) im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 Prozent gestiegen. Dabei wurde der Anstieg insbesondere von den Bauinvestitionen getragen.

Das Ifo-Institut rechnet für das Gesamtjahr 2022 mit einem BIP-Wachstum von voraussichtlich 2,5% und 2023 einem weiteren Zuwachs von 3,7%. Die Normalisierung der Ausgaben in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen verleihen der Konjunktur dabei einen kräftigen Schub. Allerdings bremsen die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Lieferengpässe die wirtschaftliche Erholung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Ein großer Wehmutstropfen ist dabei vor allem die Inflationsrate, die in diesem Jahr mit 6,8% den höchsten Wert seit dem Jahr 1974 erreichen dürfte und auch im kommenden Jahr mit 3,3% überdurchschnittlich stark steigen dürfte.

Der Euro hat im Berichtszeitraum gegenüber dem US-Dollar knapp 8% auf rund 1,05 US-Dollar je Euro verloren. Kaum verändert zeigte sich der Goldpreis in diesem Zeitraum, der zum Halbjahresende bei etwa 1.807 US-Dollar notierte. Der 3-Monats-Euribor-Zinssatz hat sich im ersten Halbjahr 2022 von seinem Jahresendstand 2021 von -0,572 Prozent auf -0,195 Prozent erhöht.

Der DAX konnte Anfangs des Jahres, getrieben von Konjunkturoffnungen, sogar noch einen Jahreshöchststand von 16.285 Punkten verzeichnen, musste dann aber, bedingt durch die aufkommenden Turbulenzen nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine, einen kräftigen Einbruch hinnehmen und lag zum Halbjahr nur noch bei 12.784 Punkten und hat damit einen Rückgang von rund 20% im Berichtszeitraum verzeichnet. Ähnlich schwach entwickelte sich in diesem Zeitraum der marktweite S+P500-Index; der Dow Jones beendete das Halbjahr bei einem Minus von etwa 15%.

2. Ertragslage

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit rund 1 TEUR nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (Vj. 1 TEUR) und resultierten aus der Auflösung von Rückstellungen (Vj. aus einer Zuschreibungen auf Wertpapierbestände). Der Personalaufwand war mit 11 TEUR nahezu unverändert (Vj. 12 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen summierten sich auf rund 50 TEUR (Vj. 78 TEUR). Die Abschreibungen auf Wertpapiere mit rund 1.427 TEUR (Vj. 190 TEUR) waren deutlich höher als im Vorjahr und sind maßgeblich für das Ergebnis verantwortlich. Wesentliche Abschreibungen betrafen dabei Wiluna Mining Corp. (485 TEUR), Skeena Resources Ltd. (366 TEUR) und Black Cat Syndicate Ltd. (277 TEUR). Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Berichtshalbjahr in Höhe von rund 7 TEUR angefallen (Vj. 8 TEUR). Im Ergebnis verbleibt zum 30. Juni 2022 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.495 TEUR (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von 370 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Aktivseite der Bilanz setzt sich im Wesentlichen aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von rund 865 TEUR (31.12.2021: 881 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 3 TEUR (31.12.2021: 9 TEUR), sonstigen Vermögensgegenständen im Wert von rund 14 TEUR (31.12.2021: 14 TEUR), sonstige Wertpapieren in Höhe von rund 2.029 TEUR (31.12.2021: 3.522 TEUR) (die größten Positionen sind hier Skeena Resources Ltd., Future Metals NL und Black Cat Syndicate Ltd.) sowie liquiden Mitteln in Höhe von rund 151 TEUR (31.12.2021: 128 TEUR) zusammen.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital auf rund 2.030 TEUR (31.12.2021: 3.525 TEUR). Die Anzahl der Aktien zum Stichtag beläuft sich auf 4.021.434 Stückaktien. Die sonstigen Rückstellungen haben sich leicht auf 23 TEUR (31.12.2021: 22 TEUR) erhöht, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen rund 0 TEUR zum 31.12.2021: 8 TEUR. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten gegenüber einem verbundenen Unternehmen 1.007 TEUR (31.12.2021: 1.000 TEUR).

Bei einer Bilanzsumme von rund 3.062 TEUR (31.12.2021: 4.555 TEUR) ergibt sich zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von 66 Prozent (31.12.2021: 77 Prozent).

4. Prognosebericht

Die Bilanz für die Kapitalmärkte verlief im ersten Halbjahr 2022 ziemlich enttäuschend und war überwiegend tiefrot. Globale Aktien und Anleihen mussten deutliche Kursrückgänge verzeichnen. Insbesondere im Monat Juni machte sich teilweise sogar eine Art von Ausverkaufsstimmung breit, von dem kaum ein Marktsegment verschont blieb. Europäische Aktien (Euro Stoxx 50), aber auch amerikanische Aktien (S&P 500) verloren jeweils rund 20%; der technologieelastige NASDAQ büßte sogar 30% seines Wertes ein. Ein historisches Debakel erlebten etwa Anleihen, mit einem Rückgang beispielsweise bei 10jährigen Anleihen (Iboxx EUR-Corporates) von -19%. Geschockt hat die Märkte vor allem der russische Einmarsch in der Ukraine, der zu drastisch steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreisen und mithin zu einer nachhaltigen Belastung für Unternehmen und Verbraucher führte und die Inflation massiv anheizte. Hinzu kommen globale Wachstumssorgen, die durch Lieferkettenprobleme und zunehmende Tendenzen zur Deglobalisierung noch verstärkt werden. In Europa belastet zusätzlich noch das Thema Energieversorgungssicherheit. China als früherer Wachstumsmotor der Weltwirtschaft fällt angesichts seiner rigiden Covid-Politik als Impulsgeber auch erst einmal aus. Diskutiert werden im Kapitalmarkt verschiedenste Szenarien von Rezession über Stagnation und Stagflation. Auf jeden Fall hat die amerikanische Notenbank schon ihren Zinserhöhungspfad beschritten und dürfte diesen angesichts der hohen Inflationsraten auch weiter forcieren, die EZB dürfte hier (in Deutschland liegen die Inflationsraten etwa auf dem höchsten Stand seit 50 Jahren) ebenfalls bald aktiv werden. Die Unsicherheiten in den Märkten bleiben somit erst einmal hoch.

Bei den Rohstoffpreisen gab es im ersten Halbjahr 2022 eine differenzierte Entwicklung. Während etwa Gas in der Spitze über 100% und Öl rund 70% seit Jahresanfang zulegen konnte und beide

immer noch auf hohem Niveau notieren, mussten konjunkturnahe Rohstoffe wie Holz (-42%) oder Kupfer (-15%) kräftig Federn lassen. Wie groß die weltweiten Konjunktursorgen sind, zeigt sich auch am weiteren Rückgang beim "Konjunkturbarometer" Kupfer, der Ende Juni noch bei 8.242 US-Dollar notierte aber seitdem weiter kräftig auf unter 7.000 US-Dollar eingebüßt hat. Auch Gold konnte von seinem Nimbus als Krisenmetall nur kurz profitieren. Während es im März noch einen Jahreshöchststand bei 2.070 US-Dollar gab, ging es bis zum Halbjahresende 2022 auf 1.807 US-Dollar und damit sogar knapp unter die Jahresanfangskurse von 1.821 US-Dollar runter. Aktuell wurde sogar die 1.700er Marke getestet. Gegenwind kommt hier insbesondere durch den starken US-Dollaranstieg.

Das Wertpapierportfolio der AEE Gold, das seinen Schwerpunkt bei Beteiligungen im Rohstoffsektor in Junior- und Explorer-Werten in Kanada und Australien hat, konnte sich diesen schwierigen Rahmenbedingungen nicht entziehen und musste im ersten Halbjahr 2022 einen Rückgang von rund 45% im NAV verzeichnen. Verantwortlich hierfür waren eine Reihe von Faktoren, die sich teilweise kumuliert haben. So konnten etwa nicht immer die hohen Erwartungen an gute Bohrerergebnisse erfüllt werden. Einige Unternehmen benötigten Kapitalerhöhungen zur Wachstumsfinanzierung, was in einem Umfeld steigender Zinsen nicht immer einfach ist. Gezeigt hat sich aber auch, dass sich das Thema Inflation im operativen Geschäft der Gesellschaften durch Energie-, Material- und Arbeitspreissteigerungen auswirkt. Hinzu kommt noch eine hohe Volatilität und teils geringe Marktliquidität in diesen Titeln.

Die Kapitalmärkte sind aktuell gefangen zwischen Inflations- und Wachstumsängsten. Ein klarer Weg hieraus ist noch nicht erkennbar. Langfristige Perspektiven dürften aber aus dem weltweiten Konsens zur Energiewende erwachsen. Um die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen zu reduzieren und eine nachhaltige CO₂-Reduktion zu erreichen benötigt die Welt Rohstoffe. Der Bedarf hierfür wird drastisch steigen.

Sollten sich die Kapitalmärkte wieder stabilisieren und die Rohstoffpreise wieder anziehen, sollten wir mit unserem Portfolio, das neben Goldminenaktien auch Beteiligungen an Edel-, Industriemetallen und Energieaktien enthält, profitieren. Angesichts der aktuell schwierigen konjunkturellen und politischen Lage ist die Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der Geschäftsentwicklung deutlich eingeschränkt. Wir erwarten im zweiten Halbjahr eine anhaltend volatile Entwicklung der Kapitalmärkte und unter Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses zum 30. Juni 2022 für das Gesamtjahr 2022 ein deutlich negatives Jahresergebnis.

5. Chancen- und Risikobericht

Das Jahresergebnis ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die AEE Gold AG aufgrund der Abhängigkeit von allgemeinen Börsenentwicklungen, nur schwer plan- und vorhersehbar. Das Ergebnis in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wird von der weiteren Entwicklung der Wertpapierkurse abhängen, da börsennotierte Beteiligungen und Wertpapiere für die Gesellschaft wesentlich sind.

Heidelberg, im Juli 2022

Der Vorstand

AEE Gold AG, Ahaus
Bilanz zum 30. Juni 2022

AKTIVA	30.06.2022 EUR	31.12.2021 EUR	PASSIVA	30.06.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	4.021.434,00	4.021.434,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	864.748,97	881.363,65	II. Kapitalrücklage	156.776,86	156.776,86
	<u>864.748,97</u>	<u>881.363,65</u>	III. Gewinnrücklagen		
B. UMLAUFVERMÖGEN			Gesetzliche Rücklage	91.911,36	91.911,36
I. Vorräte			IV. Bilanzverlust	-2.239.915,84	-745.379,02
fertige Erzeugnisse und Waren	1,00	1,00	davon Verlustvortrag		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			EUR -745.379,02 (EUR -416.989,56)	<u>2.030.206,38</u>	<u>3.524.743,20</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.000,00	9.000,00	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 83,30 (EUR 83,30)	14.084,30	14.189,80	1. sonstige Rückstellungen	23.407,61	22.258,75
	<u>17.084,30</u>	<u>23.189,80</u>		<u>23.407,61</u>	<u>22.258,75</u>
III. Wertpapiere			C. VERBINDLICHKEITEN		
sonstige Wertpapiere	2.028.696,50	3.521.660,04	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 7.535,88)	0,00	7.535,88
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	151.335,53	127.546,84	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.007.438,36 (EUR 1.000.000,00)	1.007.438,36	1.000.000,00
V. Rechnungsabgrenzungsposten			3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 832,86 (EUR 408,96) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 832,86 (EUR 408,96)	832,86	408,96
Aktive Rechnungsabgrenzung	18,91	1.185,46		<u>1.008.271,22</u>	<u>1.007.944,84</u>
	<u>2.197.136,24</u>	<u>3.673.583,14</u>		<u>3.061.885,21</u>	<u>4.554.946,79</u>
	<u>3.061.885,21</u>	<u>4.554.946,79</u>			

AEE Gold AG, Ahaus
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 - 30.06.2022

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	631,46	1.545,28
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.500,00	12.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon Aufwendungen für Altersversorgung TEUR 0 (i. Vj.: TEUR 0)	1.327,80	1.307,40
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	49.813,88	78.451,20
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.427.088,24	189.658,04
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen -davon an verbundene Unternehmen EUR 7.438,36 (EUR 12,30)	7.438,36	8.293,85
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	82.120,00
7. Ergebnis nach Steuern	1.494.536,82	370.285,21
8. Jahresfehlbetrag	1.494.536,82	370.285,21
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	745.379,02	416.989,56
10. Bilanzverlust	2.239.915,84	787.274,77